

Publication

# PRIDEGUIDE 2024 MUNICH PRIDE

Story

## THOUGHTS ABOUT THE MONSTER THAT IS ANTISEMITISM

---



---

Servus is Shalom is Servus!



# GEDANKEN ZU EINEM UNGETÜM NAMENS ANTISEMITISMUS

Von Frank Zuber (Be'er Sheva Munich Queer)

BE'ER SHEVA  
MUNICH QUEER  
חברות גאה



**Zu Antisemitismus sagte der grüne und schwule zweite Bürgermeister Münchens Dominik Krause der Abendzeitung im November 2023:** »Gleichgültigkeit und Wegschauen haben in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts zur größten Katastrophe überhaupt geführt, dem Holocaust. Den Fehler dürfen wir nicht wiederholen.« Ich stimme zu. Die Tatsache, dass in Deutschland auch nur eine Jüdin oder ein Jude ihre und seine Identität aus Angst unter Baseballkappen verstecken muss, dass Sportevents nur unter Polizeischutz stattfinden können und dass Jüdinnen\*Juden angeschrien, bespuckt werden oder Gewalt erfahren, sollte uns als Gesellschaft mit größter Scham und Wut erfüllen. Sollte. Stattdessen verbreitet sich das Ungetüm Antisemitismus, angefeuert von Links, Rechts, von religiöser und leider auch von queerer Seite aus wie ein zerstörerischer Organismus - in allen Teilen der Gesellschaft. Jüdische Menschen verdienen gerade als kleine Minderheit nichts weniger als unseren beherzten Respekt, konsequentes Handeln der Politik und den kompromisslosen Schutz des Rechtsstaates. FZ



**„WIR SIND ALLE BETROFFENE – DERJE-  
NIGE, DER HEUTE GEGEN JUDEN IST,  
IST MORGEN GEGEN FRAUEN, ÜBER-  
MORGEN GEGEN HOMOSEXUELLE  
UND ÜBERÜBERMORGEN GEGEN ALLE  
MENSCHEN, DIE DEMOKRATIE SCHÜT-  
ZEN UND RESPEKTIEREN.“**

Rabbiner Yehuda Teichtal zur Berliner Zeitung  
am 16. Oktober 2023



Von Sibylle von Tiedemann (Historikerin, lesbische Aktivistin)



**Ausgrenzung und Verfolgung von Minderheiten scheint eine Kontinuität im Zusammenleben von Menschen zu sein.** Ein Spezifikum antijüdischer Vorurteile ist die Wahrnehmung der Jüdinnen\*Juden nicht nur als unterlegen und minderwertig, sondern gleichzeitig auch als überlegen und heimlich agierend. Dass Jüdinnen\*Juden beispielsweise die Medien steuern oder Brunnen vergiften. Der rassistische Antisemitismus radikalisierte sich in der Zeit des Nationalsozialismus und mündete in der Ermordung des europäischen Judentums. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kamen der israel-bezogene Antisemitismus oder die Leugnung des Holocaust dazu. Antisemitismus ist durch die Anschlussfähigkeit in viele Richtungen gekennzeichnet. Jüdinnen\*Juden erfahren Hass und Ausgrenzung auch in progressiven Gruppen, auch von Links, auch innerhalb der queeren Community. Seit dem 7. Oktober 2023, seit dem Massaker der Hamas, lässt sich in Echtzeit beobachten, wie sympathische Menschen, wie Aktivist\*innen, wie Freund\*innen ohne mit der Wimper zu zucken Jüdinnen\*Juden ausgrenzen, ihnen nicht zur Seite stehen, sie alleine lassen. Die postkolonialen Studien, die Juden nur als »weiße Eroberer« sehen, scheinen dabei eine wichtige Rolle zu spielen. Sie ignorieren jedoch die Vielfalt jüdischer Identitäten und die Verfolgungserfahrungen zwischen 1933 und 1945. Der schwule Komiker Daniel-Ryan Spaulding sagte mal etwas provokant, dass gerade junge queere Menschen die Opferrolle lieben und entsprechend auch Opfererzählungen. Jüdinnen\*Juden bedienen solche Narrative meistens nicht, sie wollen »Nie wieder!« Opfer sein wie damals in Auschwitz. Dazu gehört es auch, den einzigen jüdischen Staat auf diesem Planeten zu verteidigen, denn er bietet Zuflucht. Tun wir wirklich alles, damit sich bei »Vereint in Vielfalt« auch Jüdinnen\*Juden angesprochen fühlen? Ist es denkbar, dass eine jüdische Organisation 2024 sichtbar an der Parade teilnimmt, ohne ausgegrenzt zu werden? Alleine die Frage macht mir schon Angst. Antisemitismus kommt nicht alleine, er passt ganz wunderbar zum Antifeminismus, der wiederum ganz wunderbar zur Queerfeindlichkeit passt, der wiederum ... naja, ihr versteht, was ich sagen will.



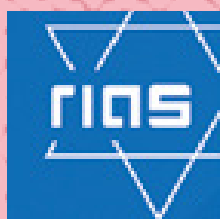


Wer sich über meinen Text ärgert, den lade ich zu einem Gespräch ein. Wem der Text gefallen hat, natürlich auch. Lasst uns miteinander reden und versuchen, Bündnisse im Kampf gegen Rechts zu schließen. SvT

---

## **ANTISEMITISMUS MELDEN!**

Die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern (RIAS Bayern) nimmt Meldungen über antisemitische Vorfälle auf und unterstützt Betroffene in Bayern.



**Website:**

[report-antisemitism.de/  
rias-bayern](https://report-antisemitism.de/rias-bayern)

---